

Erfahrungsbericht Erasmus in Florenz

WiSe 24/25

Florenz war meine erste Wahl für mein Auslandssemester und ich habe es zu keinem Zeitpunkt bereut. Die Stadt ist meines Erachtens perfekt für ein Auslandssemester und ich hoffe, ich kann euch davon im Rahmen dieses Berichtes überzeugen.

Meine Wahl fiel im ersten Schritt auf Italien, weil ich gerne eine Kultur eines Landes kennenlernen wollte, die mir noch nicht gut bekannt war. Florenz überzeugte mich durch Berichte von Freunden, die von der Schönheit der Stadt beeindruckt waren, dem kulturellen Angebot und der guten Lage.

Vorbereitung der Mobilität

Im März 2024 erhielt ich die Zusage für meinen Platz in Florenz und im April bereits die erste Mail der Universität in Florenz mit ersten wichtigen Informationen. Ich hatte dann bis Juni Zeit, meine Kurse vor Ort für das Online Learning Agreement zu wählen. Ich musste 30 ECTS belegen und 20 ECTS davon bestehen. Hinsichtlich der Kurswahl ist aber zu erwähnen, dass zu diesem Zeitpunkt noch nichts endgültig feststeht und ihr auch noch vor Ort Kurse wechseln und das Learning Agreement dementsprechend ändern könnt.

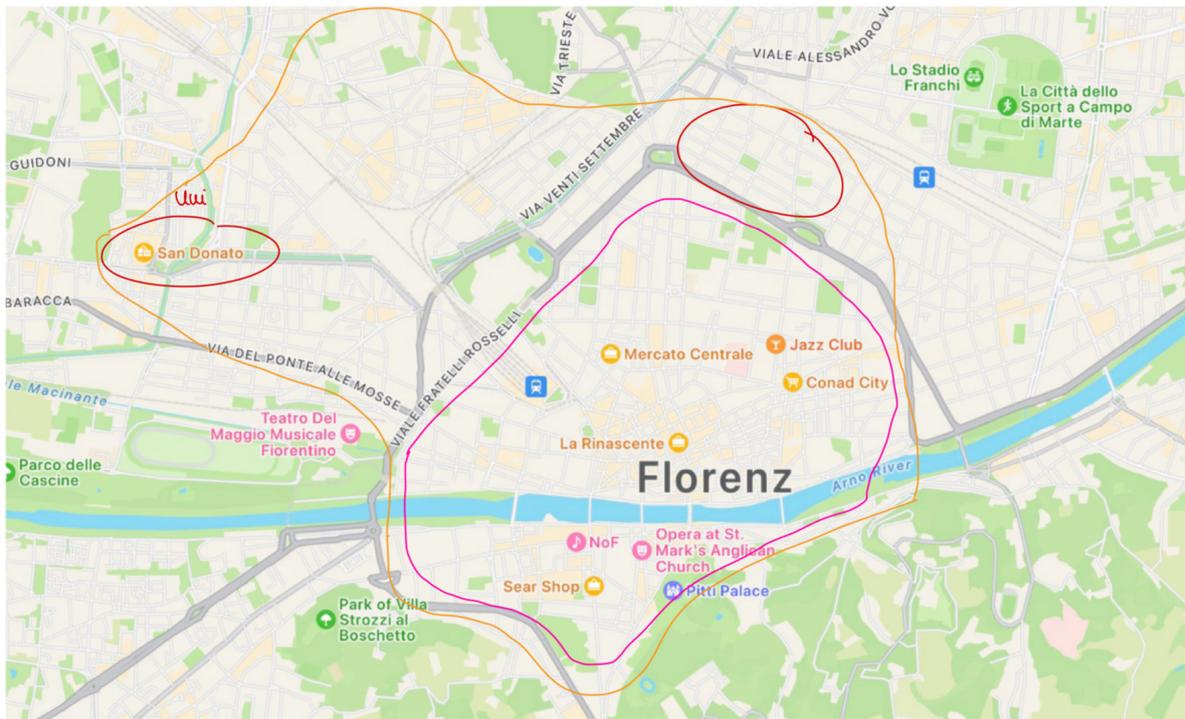
Darüber hinaus ist es wichtig einen Codice fiscale zu beantragen. Diese Nummer braucht ihr in Florenz zum Beispiel um eine Wohnung zu mieten oder Fußballtickets zu kaufen. Für die Beantragung müsst ihr dem italienischen Konsulat in Köln eine Mail schreiben und dann erhaltet ihr ein Dokument mit der Nummer.

Leider hatte ich vorher keine Kenntnisse der italienischen Sprache. Ich habe vor dem Start des Erasmus versucht, mir ein bisschen über Sprachlern-Apps anzueignen, was aber im Nachhinein nicht so viel gebracht hat. Es ist bestimmt sehr gut und praktisch, wenn man Italienisch sprechen kann, aber auf keinen Fall erforderlich, weil Florenz durch die vielen Touristen auch gut auf Englischsprachige Personen ausgelegt ist.

Unterkunftssuche

Ich hatte große Angst vor der Überforderung mit der Wohnungssuche, deswegen habe ich schon verhältnismäßig früh damit angefangen (Mai 2025), was ich jedem empfehlen würde. Ich habe mein WG-Zimmer über housinganywhere.com gefunden und war sehr zufrieden. Ich habe aber auch Personen kennengelernt, die ihr Zimmer über WG-gesucht oder Facebook-Gruppen gefunden haben und zufrieden waren.

Zu der Lage der Wohnung würde ich folgendes beachten:



Ich habe im Nordosten der Stadt gewohnt, in dem oberen rechten roten Kreis. Ich konnte das Zentrum der Stadt sehr gut erreichen, aber brauchte zur Uni fast 50 Minuten. Im Endeffekt war ich aber sehr zufrieden mit der Lage, weil dieses Viertel sehr ruhig und familiär ist und ich mich auch nachts alleine sehr sicher gefühlt habe. Ich habe von vielen gehört, dass es nachts vor allem in der Nähe des Hauptbahnhofes nicht so angenehm ist. Im Allgemeinen ist es überall innerhalb des orangenen Kreises in Ordnung. Die beste Lage zum Wohnen ist innerhalb des pinken Kreises. Mir hat die Flussseite südlich des Arnos am besten gefallen, dort gibt es viele schöne Bars und Cafés und es ist nicht ganz so touristisch wie im Zentrum. Ich kannte auch ein paar Personen, die in Novoli gewohnt haben, allerdings würde ich das eher weniger empfehlen. Man ist so zwar schnell in der Uni, aber der Weg ins Zentrum kann beschwerlich sein und am Ende (so war es zumindest bei mir) verbringt man doch insgesamt mehr Zeit in der Stadt als in der Uni. Zudem ist Novoli keines der schöneren Viertel von Florenz.

Studium an der Gasthochschule

Der Campus für Politik-, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften befindet sich in Novoli, außerhalb des Zentrums. Der Campus unterscheidet sich äußerlich nicht groß von der Uni Köln, wobei ich mir vorher nur schöne Altbauten als Uni ausgemalt habe. Der größte Unterschied zum Studium in Köln ist die Größe der Kurse. In den meisten Kursen sitzen nur etwa 20 bis 30 Studierende, sodass man eher an die Schulzeit zurückerinnert wird. Ich habe die Vorlesungen in International law, Human Rights and Armed Conflict und Comparative legal systems belegt. Letztere würde ich beide auch empfehlen, bei International law möchte

ich davor warnen, es nicht zu unterschätzen. Der Stoff ist sehr umfangreich und die Klausur sehr anspruchsvoll. Nichtsdestotrotz ist der Professor sehr kompetent und spricht sehr gutes Englisch. Generell ist die Auswahl der englischsprachigen Jura-Vorlesungen im Wintersemester leider kleiner als im Sommersemester. In den von mir belegten Vorlesungen bestand keine Anwesenheitspflicht und man wurde auch trotz der geringeren Anzahl der Studierenden nicht ohne melden drangenommen. Wichtig zu wissen ist, dass man sich (jedenfalls in den meisten Kursen) aussuchen kann, ob man die Klausur im Dezember, Januar oder Februar schreiben möchte. Dadurch kann man auch die Dauer seines Erasmus-Aufenthalts dahingehend selbst bestimmen und theoretisch auch schon im Dezember fertig sein. In meinem Freundeskreis sind die meisten Personen bis Ende Januar in Florenz geblieben.

Alltag

Der Alltag in Florenz hat einiges zu bieten. Die Stadt ist zwar nicht sehr groß, jedoch gibt es aufgrund des besonders großen kulturellen Angebots einiges zu entdecken.

Die Größe der Stadt macht es einem zudem auch einfach, das meiste zu Fuß zu erkunden. Die öffentlichen Verkehrsmittel sind nicht die zuverlässigsten, ich empfehle dafür die „AT (Autolinee Toscana) App“. Darüber hinaus lohnt es sich meines Erachtens nicht ein Monatsticket für die Öffentlichen Verkehrsmittel zu kaufen, da die Preise hoch sind und keine Tickets von der Universität angeboten werden. Man kann in Bussen und Bahnen ein Ticket holen, indem man seine EC- oder Kreditkarte an einen „Counter“ in der Bahn oder im Bus hält. So kosten 90 Minuten 1,70 Euro. Ergänzend habe ich für drei Monate ein „RideMovi“-Abo abgeschlossen, damit kann man Fahrräder innerhalb der Stadt ausleihen, ähnlich wie KVB-Bikes.

Für den Anfang empfehle ich sehr die Veranstaltungen der Erasmus-Organisationen zu besuchen, um Leute kennenzulernen. Ich war Mitglied bei „IC Firenze“ und ESN, wobei im Nachhinein auch nur eine Mitgliedschaft gereicht hätte. Mir haben die Veranstaltungen von IC am besten gefallen, vor allem die Spritz Night (immer Montags) und die Beer Pong und Karaoke Night (immer Mittwochs). Zudem habe ich direkt im Oktober (ich bin Anfang September angekommen) eine Reise nach Neapel und an die Amalfi-Küste mit IC gemacht, die mir sehr gut gefallen hat und eine der für mich schönsten Erinnerungen ist. Es war ein bisschen wie eine Klassenfahrt und hat wirklich sehr viel Spaß gemacht.

Außerdem hat Florenz eine sehr gute Lage für einige Tagestrips. Ich war in Bologna, Siena, Lucca (hat mir am besten gefallen), Viareggio, Montepulciano und Rom. Die Zugtickets sind in den meisten Fällen nicht sehr teuer (außer die schnelleren Züge nach Rom) und die Züge sind auch sehr viel zuverlässiger als die Deutsche Bahn.

Ich habe auch noch über die Uni einen Sprachkurs gemacht (A1 und A2), den ich auch empfehlen kann. Der erste Sprachkurs ist kostenlos und der zweite kostet 50 Euro.

Meine Lieblingsplätze in Florenz:

Cafés:

- La Cité (auch gut zum Lernen)
- Fedora
- Santarosa Bistrot

Bibliotheken:

- Oblate
- Novoli Bib

Clubs:

- Club21 (vor allem wenn Tropical Animals auflegt (eher House/ Techno))

Bars:

- Café Degli Artigiani
- Enoteca Alla Sosta Dei Papi
- The Box (sehr günstige Drinks, auch gut um Leute kennenzulernen)
- PublicHouse27 (sehr guter Aperol)
- Fermino

Eis:

- La Passera
- La Carraia

Restaurants:

- Osteria Santo Spirito
- Il Pizzaiuolo
- Panetteria e Stuzzicheria De Neri (bestes Schiacciata von Florenz, beste Sorte: La Parmigiana)

Museum:

- Palazzo Pitti
- Medici Kapelle

Fazit

Ich hatte ein wirklich schönes Semester in Florenz, habe tolle Menschen kennengelernt und das „dolce vita“ sehr gut genossen. Florenz ist sehr vielseitig und hat die perfekte Größe für ein tolles Auslandssemester, ich kann es jedem nur ans Herz legen, sich für diese tolle Stadt zu entscheiden.

